



Das Lese-Buch als Grundlage und Mittelpunkt eines bildenden, aber nicht grammatisierenden Unterrichts in der Muttersprache

Otto, Friedrich

Erfurt, 1844

5) Lesevortrag. 6) Auswendiglernen und freier Vortrag. 7) Zur Rechtschreibung gehörig.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-63305](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-63305)

„das“ — was? und zerschmilzt — was? Was folgt aus den letzten Worten der Aussage über den Pfirsich? daß das Fleisch der Frucht recht zart ist und viel Zuckerstoff enthält. — Versuche das Urtheil des Vaters aus der Handlungsweise des Sohnes herzuleiten. Der Vater nennt die Handlungsweise seines Jüngsten darum nicht klug, weil derselbe den Stein, aus dem sich ein Baum ziehen ließ, weggeworfen hat. Er nennt sie aber natürlich und kindlich, weil ein Kind bloß für den Augenblick lebt und die Sorge für die Zukunft noch nicht kennt und sie nicht nöthig hat, weil Andere für dasselbe sorgen. Für die Klugheit.....Leben“ = da du noch sehr jung bist, so hast du eine lange Zeit vor dir, in der du Klugheit beweisen kannst.

4) Zergliedere die Rede des zweiten Sohnes! — Hat Niemand bei dem Worte „gesammelt“ etwas zu bemerken? Sammeln heißt einzelne Dinge, die zerstreut liegen, zusammen bringen. Ein einzelnes Ding kann man nicht sammeln. Demnach würde besser dafür stehen: „aufgehoben.“ — Was drückt das Kopfschütteln des Vaters aus? Sein Erstaunen über die Handlungsweise des Sohnes und seine Unzufriedenheit mit derselben. Inwiefern war sie ihm denn unlieb? Insofern sie einen sehr mächtigen Trieb nach Erwerb in dem Knaben verrieth, der, wenn er zur Herrschaft gelangte, eine edlere Regung nicht aufkommen lassen würde. Deshalb spricht der Vater den Wunsch aus: „Bewahre.....werdest!“

5) Der wievielte Sohn war Edmund? — Der dritte! Beweise das! — „Unbefangen“ = nicht verlegen, nicht verschämt; „offen“ = nicht mit Rückhalt. — Worin bestand denn der Gebrauch, den Edmund von dem Pfirsich gemacht hatte? Darin, daß er auf den Genuß desselben verzichtet hatte, um damit einen Kranken zu erquicken, also wohlzuthun. Wie deutest du Edmunds Stillschweigen? und die Umarmung? — und die Thräne im Auge der Mutter?

5) Lesevortrag.

6) Auswendiglernen und freier Vortrag.

1) Zur Rechtschreibung gehörig.

1) Der Backen = die Wange, welcher Ausdruck edler ist. Daher dickbackig, rothbackig; der Backenstreich, der Backenzahn, der Kinbacken.

Ein anderes Wort ist backen = fest, hart, gar machen, also: Brot, Kuchen backen. Formen: bäckt, buk, buke, gebacken. Daher der Bäcker, das Backhaus, der Backofen, Backstein, Backtrog, das Backwerk. Davon wohl zu unterscheiden, obgleich von gleicher Wurzel, packen = fassen, festhalten, einordnen. Daher auspacken, auspacken, zusam-

menpacken u. s. w.; ferner das Pack = zusammengepackte Dinge als ein Ganzes; auch lieberliches Gesindel; — das Päckchen. Für Pack sagt man gewöhnlich: das Packet. — Der Packer, die Packerei, das Gepäck, der Packhof, Packwagen.

2) Der Flaum, die Flaumfedern; die Pflaumen = Frucht des Pflaumenbaums.

3) Das Fieber = die krankhafte Hitze. Daher fiebern, fieberhaft, die Fieberhitze, Fieberschauer. Die Fieber = in den thierischen Körpern zarte Fäden oder Fasern.

4) nehmen = wegthun, fassen, greifen. Formen: ich nehme, du nimmst, er nimmt; nahm, nähme, genommen. Daher der Abnehmer, Ginnehmer, vernehmlich; für nehmlich steht aber besser nämlich, aus namentlich von Name, daraus nennen.

5) Der älteste — der jüngste — nämlich Knabe, welches Wort man sich hinzudenkt, weil diese beiden Wörter sich auf dasselbe beziehen. Darum werden sie auch mit einem kleinen Anfangsbuchstaben geschrieben. Die Regel lautet also: Wenn sich ein Eigenschaftswort auf ein vorangegangenes oder nachfolgendes Dingwort bezieht, so wird es mit einem kleinen Anfangsbuchstaben geschrieben. — Anwendung dieser Regel auf folgende Beispiele, die man dictirt.

Gute Eltern lieben alle ihre Kinder, die jüngern, wie die ältern. Der Diamant ist ein kostbarer Edelstein. Der unreinen bedient man sich zum Glasschneiden, und gepulvert zum Schleifen der reinen. Kein Mensch ist ohne Fehler, auch der beste nicht. Gott läßt seine Sonne scheinen über Böse und Gute, und läßt regnen über Gerechte und Ungerechte. Der Lehrer will seine Schüler zum Guten erziehen, deshalb ermahnt er die leichtsinnigen zur Achtsamkeit; deshalb ermuntert er die verzagten zum Selbstvertrauen; deshalb straft er die widerspenstigen. Wer sich von seiner sinnlichen Neigung beherrschen läßt, ist ein sinnlicher, wer äußere Sitte und äußern Anstand beobachtet, ist ein gesitteter, wer den Sittengesetzen gemäß denkt und handelt, ist ein sittlicher Mensch. Der Mensch hat von einer Sache verschiedene Ansichten; der kranke urtheilt anders, als der gesunde; der traurige anders, als der frohe; der weise anders, als der thörichte.

8) Niederschreiben des Vefestücks und Verbesserung des Geschriebenen.

9) Redeübung.

1) Von dem Grunde der Verwunderung und der Freude der Kinder.

2) Vergleichung der Absicht des ältesten und des zweiten Sohnes.